Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.



37ter Jahrgang. — № 1. — 1tes Quartal.

Ratibor den 2. Januar 1839.

Mein Neujahrs = Wunsch.

Sonnet.

Höret meinen Wunsch und meine Bitte!
Haltet fest an Eurer Väter Sitte, —
Tugend leite alle Eure Schritte, —
Ruh' und Frieden herrsch' in Eurer Mitte!

Lieb' und Treue sei das heilig=süße Band
Das Euch knüpft an König, an das Vaterland;
Wandelt brüderlich zusammen Hand in Hand,
Strebe Keiner über seinen Rang und Stand.

Und den lieben Herrgott werd' ich bitten:
Daß Er rein erhalte Eure Sitten,
Wie Ihr zeither immer fortgeschritten:

Und mit gnadenreicher väterlicher Hand,
Wird Er segnen Euer treues Liebesband,
Das Euch knüpft an König und an Vaterland.

Am 1. Januar 1839. Pappenheim.



Zum Neujahr 1839.

Wird durch des Leides Nacht ein Morgenroth
Des bessern Tags mit sicherm Lichte glühen
Und in dem schweren Kampf mit bittrer Noth
Den Sieg verleih'n des festen Muthes Mühen;

Wird stets im unverwelkten Kranze blüh'n
Des Glückes heitre Lust und einst noch labend
In unbewölkter Farbenpracht erglüh'n
Des reichgenoßnen Lebens Feierabend:

So hofft und zagt der Mensch, weil nimmerdar
Erhellt ihm sind der Zukunft dunk'le Räume
Und neckend das Geschick ihn wandelbar
Bald schreckt und bald erfreut, wie flücht'ge Träume!

In diesen reicht das neue Jahr uns heut
Der frohen Hoffnung buntgeschmück'ten Zeichen,
Ihr Zauber stets des Lebens Muth erneut,
Vor ihm der bangen Ahnung Sorgen weichen.

Drum zaget nicht, die schwerer Kummer drückt,
Und hofft, daß er in nahen Freuden ende;
Drum fürchtet nicht, die reiche Lust entzückt,
Daß sie zu trübem Leid sich schmerzlich wende!

Und wem von schwerer Last die Stütze bricht,
Der heb' getrost die glaubensvollen Blicke
Zu dem, der schuf aus Nacht der Sonne Licht
Und freundlich lenkt die härtesten Geschicke —!

Karl Haim.

Der hier bestehende Sterbe-Kassen-Verein hat im verflossenen Jahre an laufenden Beiträgen . . . . . . 400 Rthlr.
eingenommen und eben so viel an die hinterbliebenen Angehörigen 4 verstorbener Mitglieder ausgezahlt; überhaupt aber sind an Beiträgen seit Entstehung des Vereins . . . . 2432 Rthlr.
vereinnahmt und an Unterstützungen . . 2332 Rthlr.
ausgegeben, so dass für den nächsten Todesfall . . 100 Rthlr.
in Asservation liegen. Dies bringen wir pflichtmässig mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniss, dass 37 Exspectanten ihrer Aufnahme, nach der Zeit ihrer Meldung entgegen sehen.

Ratibor den 31. December 1838.

Die Vorsteher des Vereins.

Cuno. Lorenz. Reisewitz. Jaschke.

Die nächste Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins Ratiborer und Rybniker Kreises ist auf den 20. Januar c. festgesetzt, und wird zu Ratibor in dem Jaschkeschen Locale abgehalten werden.

Ratibor den 1. Januar 1839.

Willimek.

Die bei dem Rittergute Trawnig Cosler Kreises befindliche Brennerei, soll in termino den 12. Januar 1839, auf den Zeitraum bis termino Michaeli 1839 verpachtet werden. Pachtlustige und Cautionsfähige werden eingeladen sich an diesem Tage in dem herrschaftlichen Wohnhause einzufinden; die daselbst vorliegenden Bedingungen einzusehen, und nachdem sie ihre Gebote abgegeben haben, den Zuschlag von der hochlöblichen Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft zu gewärtigen.

Trawnig den 28. December 1838.

Der Curator bonorum
Fölckel.

Anzeige.

Am 22. d. M. Abends zwischen 5 und 9 Uhr ist mir aus meinem Wohnzimmer eine Repetir-Stockuhre entwendet worden, welche braun polirt, mit broncenen Figuren verziert war, innerhalb 4 Allabaster-Säulen ruhete. Der Perpendikel hat die Form eines Engels. Auf dem Zifferblatte befindet sich der Name des Verfertigers: „Lerch in Ober-Glogau." — Indem ich vor dem Ankauf dieser Uhre warne offerire ich zugleich demjenigen, welcher mir den Thäter namhaft machen kann, eine angemessene Belohnung.

Cosel den 28. December 1838.

Heintze.

Ein verheiratheter militairfreier Wirthschafts-Beamte, welcher mit guten Zeugnissen über seine zeitherigen Dienstverhältnisse versehen, wünscht entweder von Neujahr oder auch von Ostern ab, eine Anstellung zu finden; Nöthigenfalls ist derselbe erbötig eine Caution zu leisten; eine Nachweisung desselben ist bei der Redaktion gefälligst einzuholen.

Ein goldner Trau-Ring gez. G. G. 1818 ist vor einigen Tagen in einer Wohnstube abhanden gekommen. Sollte er zum Vorschein kommen, so wird ersucht, der Redaktion des Oberschl. Anzeigers davon Nachricht zu geben.

Einem hochgeehrten Publico gebe ich mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich aus der Fabrik des

Herrn C. G. Kopisch in Breslau

ein vollständiges Commissions-Lager von

grauer Maschinen-Leinwand,

übernommen habe, die ich zur geneigten Abnahme,

in festen Fabrik-Preisen

empfehle.

Diese Leinwand, (welche, weder hinsichtlich ihrer Festigkeit noch Breite noch auch des Preises in unserer Gegend gleichmäßig angefertigt werden kann, —) eignet sich sowohl für Gutsbesitzer zum Bedarf für Getreide-Säcke, Woll-Züchen 2c. 2c. als für Sattler zu Wagen-Planen, Bett-Beschlägen, Schweiß-Küssen 2c. 2c. oder auch zu geringern Kleidungsstücken für die ärmere Volksklasse 2c. 2c.

Nach Belieben der Käufer kann solche entweder von gleicher Kette und Schuß oder von verschiedener Fabrikation erwählt werden.

Ebenmäßig, nehme ich Bestellungen auf feine ungebleichte Leinwande in verschiedener Qualität, die nach Belieben gebleicht oder roh verbraucht werden kann, an, und liefere solche laut Verlangen, prompt und in den billigsten Preisen.

Da mein Lager, nach jedem Absatz gleich schnell vervollständigt werden wird, ich also zu jeder Zeit in dem Stande sein werde, die Anforderungen des hochgeehrten Publikums auf das vollkommenste zu realisiren: so glaube und hoffe ich, das Zutrauen der Käufer, eben sowohl durch eine prompte Bedienung als durch eine reelle Handlungsweise im höhern Grade zu erwerben, und sehe daher einer geneigten Abnahme mit Zuversicht entgegen.

Ratibor den 23. December 1838. **S. Bruck.**